

# Und Gott und Godot hören zu

Theatergruppe führt absurdes Drama „Wie schreiben ohne Papier“ auf

Von unserer Mitarbeiterin  
DENISE JUCHEM

**TRIER.** Beckett lässt grüßen: „Wie schreiben ohne Papier“ – das ist der absurde Titel eines absurden Stücks, das die Theatergruppe „Widerspruch nicht dem Zwerg“ zurzeit in der Welschnonnenkirche aufführt. Auf anfängliche Ratlosigkeit folgt Begeisterung beim Publikum.

Schlange stehen vor einer Kirche – ein ungewohnter Anblick. Ein Mann sitzt am Eingang und kassiert. Ungewohnt geht es im Gotteshaus weiter: Auf einer Kirchenbank sitzt ein Amerikaner, Kategorie Footballspieler, fragt: „Do you have a gun?“ Eine Kanone? Ganz schön gewalttätig, diese Amerikaner. „No, not a gun – a gum“, klärt der friedfertige Kleiderschrank das Missverständnis. Kaugummi sind zwar in Kirchen nicht gern gesehen, aber immer noch lieber als Pistolen.

## Es gibt nicht den einen Universal-Sinn

Misskommunikation. Das ist auch das Thema des Stücks. Der Titel „Wie schreiben ohne Papier“ zeigt schon, wo die 90-minütige Reise hinführt: ins absurde Theater, ins Innerste, ins Nichts. Die Internet-Seite des Trierer Ensembles „Widerspruch nicht dem Zwerg“ klärt auf, ein bisschen, zumindest. „Wie schreiben ohne Papier“ ist ein Vier-Personen-Stück, in dem sich Luca, Mr. Sunshine, Kalliope und eine Besucherin mit ihrer Einsamkeit quälen und trotz aller Versuche der Kommunikation nicht zueinander finden. Regisseur und Co-Autor Jan-Christoph Krug, der sich



Der Kampf der (Miss)Kommunikation: In dem absurden Theaterstück „Wie schreiben ohne Papier“ finden die vier Protagonisten trotz aller Bemühungen nicht zueinander.  
Foto: Denise Juchem

hinter dem Pseudonym Jacob Barnes verbirgt, sagt aber auch: „Eigentlich habe ich auch keinen Schimmer, worum es in dem Stück geht.“ Das dämmert auch den Zuschauern: Es gibt nicht den einen Universal-Sinn, sondern so viele, wie es Zuschauer gibt. So weicht die anfängliche Ratlosigkeit beim Publikum – vor allem durch die starken schauspielerischen Leistungen – der Begeisterung: Das Stück wächst von Minute zu Minute.

Wer steckt hinter dem Verwirrspiel, dem Abstecher nach Absurdistan? Im Sommer 2000 gründeten sechs Studentinnen und Studenten des Fachbereiches Innenarchitektur der Fachhochschule Trier die Theatergruppe „Widerspruch nicht dem Zwerg“. Mittlerweile haben sich auch einige Nicht-Studenten darunter gemischt. „Wahrscheinlich waren wir damals nur ein Haufen wahn-sinniger Autodidakten, die alle vorher schon mit dem Theatervi-

rus infiziert waren, und der lässt einen nicht mehr los“, erklärt Regisseur Jan-Christoph Krug. Vor drei Jahren fand die erste Premiere der „Zwerge“ mit „Kunst“ von Yasmina Reza statt, zwei Jahre später folgte „O tempora, o mores“.

● „Wie schreiben ohne Papier“ wird noch zweimal aufgeführt: am Dienstag, 8. Juni, und Mittwoch, 9. Juni, jeweils um 21 Uhr in der Welschnonnenkirche in der Flanderstraße.

pr/len